

Vision: Bauern stellen eigenen Treibstoff her

Grünen-Politiker besuchen Ideenschmiede der VWP in Göggelsbuch / Dezentrale Produktion

Göggelsbuch (HK) Agrotreibstoffe – was kommt auf den Teller und was in den Tank? Auf diese Frage können die Vereinigten Werkstätten für Pflanzenöltechnologie (VWP) in Göggelsbuch eine Konfliktlösung ohne Verlierer präsentieren. Und das tun sie auch der Politik, im jüngsten Fall den Grünen.

Thomas Kaiser, einer der Gesellschafter von VWP, einem kleinen und eher unscheinbar wirkenden Unternehmen in Göggelsbuch bei Allersberg, kennt die Frage „Teller oder Tank“ nur zu gut. Immer wieder werden Befürworter von Agrotreibstoffen mit der Frage konfrontiert, ob es legitim sein kann, Pflanzenöle für Mobilität zu verwenden und damit wichtige Anbauflächen zu blockieren. Immer wieder wird vorge-rechnet, wie viele Menschen mit Getreide dieser Flächen ernährt werden können. Um sich in dieser schwierigen Frage Rat von Experten zu holen, waren nach Vermittlung des Kreisverbandes Roth von Bündnis 90/Die Grünen die beiden Grünen-Bundestagsabgeordneten Uwe Kekeritz (Wahlkreis Fürth Land) und Toni Hofreiter (verkehrspolitischer Sprecher) in Göggelsbuch. Hofreiter war zum zweiten Mal dort, da er bereits wusste, mit wie viel Fachwissen er hier rechnen darf.

Und er wurde nicht enttäuscht: Gleich zu Beginn führte Thomas Kaiser seinen von den John-Deere-Werken in Mannheim zur Entwicklung beauftragten Traktor vor: Dieser kann mit Pflanzenöl und Diesel fahren. Die Frage nach Tank oder Teller bleibt jedoch vorerst – aber nicht lange, denn Kaiser erläuterte sogleich, dass die Grundidee zwar die ist, das Öl als Kraftstoff zu verwenden, dass dabei aber im-



Dieser neu entwickelte Traktor kann mit Diesel, aber auch mit Pflanzenöl fahren: Die Grünen-Bundestagsabgeordneten Uwe Kekeritz (vorne) und der verkehrspolitische Sprecher Toni Hofreiter sehen dies als riesigen Schritt der Forschung in die richtige Richtung. Foto: kx

mer die doppelte Menge essbares Eiweiß entsteht. Lange Zeit war es verboten, das Eiweiß von Leindotteröl zu verfüttern. Nun ist dies aber endlich zugelassen und somit ist die Konkurrenz zwischen Nahrung und Treibstoff deutlich entschärft.

Allerdings betonte er, dass die Bedenken gegen Agrotreibstoffe natürlich gerechtfertigt sind, nämlich dann, wenn große Betriebe Regenwald abrodern, um Öl anzubauen. Um dann zum Beispiel den Anteil am Kraftstoffmix – wie von der EU gefordert – auf zehn Prozent zu erhöhen. Das sei der

falsche Weg, sagte Kaiser. Die Grundidee bei VWP sei die dezentrale Herstellung von Antriebsstoffen, so dass tatsächlich auch ein kleiner Bauer selber für seinen Treibstoff sorgen kann, eben durch kalt gepresste Pflanzenöle. Dadurch würde der Verbraucher unabhängiger von Großkonzernen.

Weiterhin plädieren Kaiser und seine Kollegen dafür, Ölpflanzen immer nur im Mischanbau anzubauen, was den Vorteil hat, dass man mit weniger Pflanzenschutzmitteln und weniger Fremdenergie einen höheren Ertrag hat. So vertragen sich zum Beispiel

Leindotter und Erbsen hervorragend und könnten sich gegenseitig unterstützen und ergänzen. Ein Mischfruchtacker hält sich durch seine Pflanzen noch dazu selbstständig sauber.

In der Theorie klingt das alles ganz toll, doch mit der Umsetzung gibt es noch immer Probleme. Und genau an diesem Punkt hat Kaiser dann auch eine ganze Wunschliste an die Politik. Der Kunde ist zwar König und kann den Markt sicherlich in die Richtung Mischanbau, ökologische Nischenprodukte und so weiter beeinflussen, aber die Groß-

vermarkter wollen sich nicht dazwischen funken lassen. Mit einigen politischen Vorgaben könne jedoch viel erreicht werden. Im Zentrum steht die Forderung: Schluss mit der Subventionierung von Landwirtschaftsdiesel, dafür CO₂-Zertifizierung aller Treibstoffe. Weiterhin müsste der Zwang zur Beimischung wieder aufgehoben werden. Für eine effiziente Zertifizierung muss auch die „Vorkette“ der Treibstoffe offen gelegt und eingerechnet werden – auch und vor allem bei den fossilen Mineralölen, denn nur dann macht das Ganze Sinn.

Handwerk stellt Azubis verstärkt ein

Hilpoltstein (HK) Während die aktuellen Arbeitsmarktzahlen nur verhaltenen Optimismus verbreiten können, geben die Zahlen über die neu abgeschlossenen Lehrverträge im Handwerk Anlass zur Hoffnung, die noch nicht versorgten Schulabgänger im Dualen Ausbildungssystem unterzubringen. Im Bezirk der Stadt Schwabach sowie der Landkreise Roth und Weißenburg-Gunzenhausen sind bis zum 31. August 417 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Handwerk registriert worden. Dies bedeutet einen Zuwachs im Jahresvergleich von 17,13 Prozent. Zugspitze dieser Entwicklung ist allerdings der Nachbarlandkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Hier konnte zum Stichtag ein Plus von 29,66 Prozent verzeichnet werden. Der Landkreis Roth verzeichnet ein Plus von 16,57 Prozent.

Sebastian Dörr, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelfranken-Süd, zeigt sich erfreut über die positive Entwicklung, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass zum Stichtag 31. August erst rund zwei Drittel der Lehrverträge registriert sind, die bis Jahresende erwartet werden. Kreishandwerksmeister Hanno Dietrich hofft nun, dass sich der Trend bis zum Jahresende fortsetzt.

Als Grund für die positive Entwicklung sehen die Handwerksvertreter die seit längerem im Raum stehende Problematik des Fachkräftemangels und mögliche positive wirtschaftliche Zukunftsaussichten der Ausbildungsbetriebe. Die positive Entwicklung könnte aber auch daraus resultieren, so Dörr, dass sich viele Betriebe aufgrund der prognostizierten demografischen Entwicklung verstärkt im Wettbewerb mit anderen Ausbildern sehen und deshalb Lehrverträge früher als bisher abschließen. Ein Vorzieheffekt also, der sich nur in der Monatsstatistik, aber nicht im Gesamtergebnis bemerkbar machen würde.

Solkataster ist Thema

Hilpoltstein (HK) Die unendliche und kostenlose Energiequelle Sonne muss effektiv genutzt werden und frühzeitig in Planungen einfließen. Das fordert nicht nur der Verein Energiebündel Roth-Schwabach, sondern viele Städte und Regionen erstellen dazu auch so genannte Solarkataster um damit geeignete Flächen für Sonnenstrom und -wärme zu finden. Das Energiebündel Roth-Schwabach stellt jetzt zusammen mit der Fachfirma Laserdata Inhalt, Vorgehen und Nutzen eines Solarkatasters für die Region Roth/Schwabach vor. Alle Bürger und Vertreter von Kommunen, zum Beispiel Mitglieder von Stadt- oder Gemeinderäten sind zur nächsten öffentlichen Mitgliederversammlung am Montag, 6. September, ab 19 Uhr in den Gasthof Lohgarten in Roth, Hilpoltsteiner Straße 28, eingeladen. Nach dem Fachvortrag ist auch eine Diskussion vorgesehen. Weitere Informationen zum Energiebündel gibt es im Internet unter www.energiebueundel-rh-sc.de.

Chaotisches Eheleben

Herbert und Schnipsi eröffnen Kabarettberbst

Roth (HK) Nach dem fulminanten Start in die Spielzeit 2010, den die Wellküren 2009 hingelegt haben, kann man sich heuer bei sechsten Kabarettberbst in Roth ebenfalls wieder über bayerisches Kabarett freuen. In ihrem Programm „Weil mir uns net geniern!“ beweist am Samstag, 18. September das Komikerpaar Herbert und Schnipsi, dass eine chaotische Ehe nicht zum Scheitern verurteilt sein muss. Beginn ist um 20 Uhr.

Sie sind ein Traumpaar, allerdings eines der anderen Art: Claudia Schlenger und Hanns Meilhamer sind auch im wirklichen Leben verheiratet, auf der Bühne stürzen sich die beiden Lieblinge des Bayerischen Fernsehens schräg, skurril, mit viel Gefühl und Ironie in die zwischenmenschlichen und doch so menschlichen Abgründe. Der Mensch menschtelt halt nun mal.

Der ganz normale Wahnsinn des Alltags zieht sich wie ein

roter Faden durchs Programm. Besonders eindrucksvoll sind die Momente, wenn Lieder dazu erklingen, meist aus der Feder von Hanns Meilhamer, gespielt auf nicht alltäglichen Instrumenten wie der Ukulele, besonders großen oder besonders kleinen Orgelpfeifen. Und natürlich immer begleitet von einem mit allen Wassern gewaschenen Pianisten (Michael Armann oder Klaus Reichardt). Regisseurin des Programms ist Eva Demmelhuber, die auch für die Couplet AG oder die Münchener Lach- & Schiefgesellschaft arbeitet und auch bei den Nockherberg-Singspielen Regie führte.

Alle, die wissen wollen, warum eine chaotische Ehe nicht gleich zum Scheitern verurteilt ist, sollten sich die Eröffnung des Rother Kabarettberbstes nicht entgehen lassen. Karten gibt es in der Geschäftsstelle des Hilpoltsteiner Kuriers, Siegertstraße 2 a, 91161 Hilpoltstein, Telefon (0 91 74) 47 85 21.



Bei Herbert und Schnipsi spielt die Musik – auch in Roth. Foto: kx

Mit Büchern auf du und du

Ebenried (jsm) Lesen bildet: Damit sie das später auch einmal beherzigen, haben die Kinder des evangelischen Kindergartens Ebenried jetzt die Bücherei in Allersberg besucht. Mit dem Bus ging es zur Bücherei im ehemaligen Bahnhofsgelände, wo sie von Büchereileiterin Ursel Seidler erwartet wurden. Mitgebracht hatten sie Olli Bücherwurm, der es gar nicht mehr erwarten konnte, mit den Kindern in einer langen Schlange um die Bürgerregale herumzuziehen. Aus einem spannenden Bilderbuch las Ursel Seidler anschließend den Kindern vor.

Weiter bekamen sie von Olli Bücherwurm Aufgaben gestellt. Sie mussten Bücher mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben suchen, bestimmte Tiere in den Büchern finden, Zahlen entdecken und auf Farben in den Büchern achten. Nachdem alle Aufgaben gelöst waren, durften die Kinder weiter in den Büchern stöbern und sich diese näher ansehen. Von der Büchereileiterin gab es abschließend noch ein Buchgeschenk, das sie im Auftrag von Bürgermeister Bernhard Böckler den Kindern übergab.

Herbstbasar für Kinderkleider

Polsdorf (HK) Einen Baby- und Kinderbasar für Herbst- und Wintersachen veranstaltet der Schützenverein Polsdorf am heutigen Samstag im Schützenhaus ab 14 Uhr. Auch Großteile wie Kinderwagen oder Laufgitter werden angeboten. Es gibt Kaffee und Kuchen.

Vielseitiges Programm für Senioren auf die Beine gestellt

Hilpoltstein (HK) Das Dutzend ist bald voll: Der zwölfte Seniorentag des Landkreises Roth findet am Mittwoch, 8. September, von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle und im Stadtgarten Roth statt. Mehr als 70 Organisationen, Behörden, Verbände, Vereine und Firmen stellen Angebote zu Gesundheit, Pflege, Wellness, Bildung, Sport und vieles mehr vor. Nicht nur ältere Menschen, sondern auch deren Angehörige, Mitarbeiter von sozialen Einrichtungen und alle Interessierten sind zur Informationsbörse eingeladen. Der Eintritt ist frei. Besucher ab 60 Jahren

können zudem an diesem Tag den Rother Stadtbus kostenlos nutzen.

Der Landkreis-Seniorentag wird um 10.30 Uhr von Landrat Herbert Eckstein und Roths

Bürgermeister Richard Erdmann eröffnet. Auf der Seebühne im Stadtgarten erwartet die Besucher ein buntes Programm: Im Stadthallenstüberl wird

die Infovortragsreihe mit vier interessanten Fachvorträgen fortgesetzt. Zudem gibt es in diesem Jahr ein Gewinnspiel in Form einer Schnitzeljagd, bei der die Besucher aufgefordert

sind, Stationen aus den verschiedensten Bereichen wie Gesundheit oder Sport zu besuchen. Weitere Informationen beim Landratsamt Roth, Telefon (0 91 71) 8 13 47.

ZEITLICHER ABLAUF DES SENIORENTAGS

- 10.30 Uhr: Eröffnung, Darbietung Kindergarten St. Nikolaus, Rothaurach, und Seniorengruppe Zell
- 11.15 Uhr: „Die fitte S-Klasse“, TV Hilpoltstein
- 11.45 Uhr: „Die Steirischen Knöpf“

- 13.15 Uhr: „Golden Drums“, TSV Georgensgmünd
- 13.30 Uhr: Aerobic, BRK-Seniorengymnastikgruppe Röttenbach
- 14 Uhr: Landfrauenchor
- 14.30 Uhr: Tanzaufführung VdK-Ortsverband Spalt

- 15 Uhr: Operettenensemble „Vier Fünftel“
- 16 Uhr: „The Dynamits“, Boogie Woogie Club Schwanstetten

Vorträge

- 12 Uhr: „Zuckerkrank – Bin

- ich gefährdet?“
- 13 Uhr: „Pflegestützpunkt im Landkreis Roth“
- 14 Uhr: „Hilfe, der MDK kommt! – Tipps zur Vorbereitung für die Pflegestufe“
- 15 Uhr: Sicherheit für Senioren im Alltagsleben